

Kinderprinz, Pagen und Hosen zogen mit 26 Wagen und Fußgruppen durch die närrische Gemeinde

Viel Phantasie und noch mehr Begeisterung

beim **Örmser Rosenmontagszug**

Leuten noch jung fühlte, schwärmte aus in phantasievollen Lumpen-, Zigeuner- und Altweiberkostümen, die Gesichter unter Larven versteckt, gruppenweise Arm in Arm hüpfend über die Dorfstraße und Schläge verteilend mit der Holz- oder Papppritsche für die Zuschauer, die sich mit dem Spottvers „Fastnachtsgeck-Lombdedreck-wüed met Lombe zogedeckt“ revanchierten und dafür noch mehr Schläge erhielten“, berichtete der bekannte Chronist sehr anschaulich über das damalige Fastnachtsgebaren. In den Wirtschaften veranstalteten die Wirte in eigener Regie oder in Verabredung mit den Vereinen am Fastnachtssonntag und am Rosenmontag ihre eigenen Maskenbälle, auf denen vielfach nur vollmaskierte Narren zugelassen waren, wobei sie ihre Masken erst um Mitternacht ablegen durften“, hieß es in seinen Ausführungen, in denen schließlich auch der Hinweis auf den ersten Prinz Karneval (Wilhelm I. von Kaltenburg) enthalten ist.

Eine erste Kappensitzung hatte es bereits 1935 im vollbesetzten Sal von Leo Häring gegeben, als 400 Mützen verkauft und 22 Büttenreden gehalten wurden.

Nach dem 2. Weltkrieg kam es im Februar 1951 zur Neugründung der Gesellschaft, wobei damals als einzige Karnevalsveranstaltung ein humoristisches Fußballspiel (Männer gegen als Frauen verkleidete Männer) zustande kam. Der erste Rosenmontagszug nach dem Krieg fand dann am 25. Februar 1952 mit Prinz, Prinzengarde, Spielmannszug und Wagen statt, an dem sich auch andere Urmitzer Vereine mit Fußgruppen beteiligten.

Wenn sich auch manches verändert hat, so ist doch immer der Rosenmontagszug ein karnevalistisches Signal für Lebensfreude und die Lust am gemeinschaftlichen feiern, was in Urmitz immer schon eine bedeutsame Rolle spielte. Viele Vereine und private Vereinigungen (wobei den Örmser Möhnen erneut ein besonderes Kompliment wegen ihrer zahlreichen, phantasievoll kostümierten Fußgruppen gebührt, die für ein ausgelassen-farbenfrohes Spektakel sorgten, das bei-



Als „Ägypter/Ägypterinnen“ in prächtigen Kostümen hatte die Gruppe von Brigitte Schmidt viel Erfolg bei den Zuschauern



Schneefrauen- und -Männer von Karin Mendling konnten sich im „Zuch“ gut in Szene setzen

fällig und bewundernd von der großen Narrenschar betrachtet wurde. Mit viel Mühe und Ideenreichtum waren einige Wagen wie die vom Kinderprinz, von den Extollitäten, vom Vorstand der Karnevalsgesellschaft mit Reinhold Pohl; sowie die von den Möhnen-Tollitäten und dem Möhnen-Vorstand besetzten Wagen herrgerichtet worden. Und auch die Jugendhandballer sowie der Män-

nergesangverein hatten prachtvoll Motiwagen gebaut, die sich in das Gesamtgefüge des Zuges harmonisch einfügten. Schließlich sorgten auch die Musikgruppen (Dudelsack-Schotten aus Maybole, die Rheinländer vom MV St. Sebastian) sowie fröhliche Stimmungsmusik vom Band von diversen Zugteilnehmern für eine rundum fröhliche Atmosphäre beim Rosenmontagszug 2015 in Urmitz, der schließlich in der Hauptstraße endetet, wobei viele Zugteilnehmer- und -Teilnehmerinnen ins wunderbar dekorierte Foyer einkehrten, wo noch lange gemeinsam Fastnacht gefeiert wurde.



Viel Gäste aus der Nachbarschaft (hier die Gardemädels aus Kalengisch) freuten sich über die gute Stimmung beim RoMo-Zug in Urmitz



Diese besonders schön kostümierten Indianer konnten die Zuschauer erfreuen